

# Heiss, heisser, am heissesten

Wy-Erläbnis Wieder ist eine Weinwanderung bei prächtigen Wetter durchgeführt worden

BEATRIX MORY

Bereits zum dritten Mal in Folge startete das Wy-Erläbnis bei Temperaturen von über 30 Grad. Und obwohl die Weinwanderung bei dieser Hitze für viele eine echte Herausforderung darstellte, tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. «Lieber nass vom Schwitzen als vom Regen» hiess die Devise. Und gut gelaunt machte sich alle 20 Minuten eine Gruppe à 100 Teilnehmer vom Dorfplatz Buus aus auf den Weg, ausgerüstet mit dem Weinglas in einem Täschchen um den Hals und der Karte mit den Stationen, die gelocht wurde. Die Jugendmusik MAWIBU, die jeweils zur Begrüssung auf dem Dorfplatz Buus aufspielte, fehlte dieses Jahr, schade. Die VIP-Gruppe startete um 12.30 nach bewährter Manier mit Roland Sutter mit dem Fähnchen voraus und natürlich begleitet von Urs Imhof, Präsident des Vereins Wy-Erläbnis, der immer wieder schaute, dass die Gruppe zusammenblieb. Er begrüßte die Gäste an einem angenehm schattigen Plätzchen im Wald und hiess speziell Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger herzlich willkommen. Anschliessend orientierte Imhof über die Frostnacht vom 19. April, wo fast 100% der Reben erfroren sind. Auf den ersten Blick sehen die Reben gut aus, es hat neues Laub gegeben, doch Trauben hat es nur wenige. Er rechnet für nächstes Jahr mit einem Ertrag von 5–10%, so Imhof.

An diesem schönen Tag jedoch vermochte nichts die Stimmung zu vermiesen. Auch Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger genoss das Wy-Erläbnis



Blick durch die Reben nach Buus. Das schöne grüne Laub der Reben täuscht darüber hinweg, dass in der Frostnacht vom 19. April praktisch die ganze Ernte erfroren ist.

FOTOS: B. MORY

nis in vollen Zügen und war begeistert von der guten Stimmung, den fröhlichen Weinwanderern und den vielen freundlichen Helferinnen und Helfern.

### Früher und heute

Vor dem vierten Halt beim Schützehaus hatte die Museumsgruppe der VVM (Vernetzte Vielfalt Maisprach) eine kleine interessante Ausstellung aufgebaut, wo demonstriert und anhand von Fotos gezeigt wurde, wie man früher die Reben anbaute. Im Gegensatz zum heutigen Drahtbau gab es damals den Sti-

ckelbau, d.h. pro Rebstock wurde ein Stock eingeschlagen und daran die Rebe angebunden. Der Boden zwischen den Reben musste frei sein, wurde regelmässig gehackt. Bodenbewuchs zwischen den Reben war verpönt.

### Bewährter Ablauf

Der Ablauf war auch beim 14. Wy-Erläbnis, das dieses Jahr durch die Reben von Buus nach Maisprach führte, derselbe wie alle Jahre: Warum etwas ändern, das auf so grossen Anklang stösst? An acht Ständen mit einheimischen

Weinen gab's dazu passende kulinarische Spezialitäten: Hobelkäse, Trockenfleisch, Zwiebelwähe, Suppe, geräucherter Schweinshals aus dem Brennschirm mit Kartoffelsalat und ein feines Baselbieter Dessert mit Kaffee und Kirsch. Wasser gab's an jedem Stand und auch zwischendurch genügend, was auch nötig war bei der Hitze. Und wer sich während der Weinwanderung zurückhielt mit Degustieren von Wein, konnte abends in Maisprach am stimmungsvollen Fest auf dem Dorfplatz nachholen, was ihm entgangen ist.



Schattenplätze waren begehrt.



Hobelkäse und kühler Wein – Landratspräsidentin Elisabeth Augstburger ist begeistert vom Wy-Erläbnis.



Wasserstellen gab es zum Glück genügend.



In Maisprach endete das Wy-Erläbnis mit einem Dorffest.

## Der Blausee ist eine Reise wert

Gelterkinden Das Seniorenturnen war unterwegs

Das Seniorenturnen Gelterkinden reiste mit Sägesser Car an den Blausee. Bei wunderbarem Wetter verbrachten 36 Personen den vierstündigen Aufenthalt mit sehr gutem Essen und netter Bedienung im Hotel Blausee. Bei einer Bootsfahrt – Besichtigung der Fischzucht – und einem Rundgang im Park verging die Zeit im Nu. Dank unseren Gästen

konnten wir den Turnerinnen eine günstigere Reise anbieten! Danke!

Lust bekommen zum Turnen? Kommt einfach zum Schnuppern jeweils am Dienstagmorgen von 9 bis 10 Uhr im Gemeindezentrum Gelterkinden. Laura und Rosmarie freuen sich auf jedes Neue Mitglied! Bis bald ...

ROSMARIE MEIER



Das Seniorenturnen Gelterkinden reiste an den Blausee.

FOTO: ZVG

## Gemeindenachrichten

### Ormalingen



Gemeinde Ormalingen

### Planaufgabe

BSP Gesamtes Baugebiet, Mutation Ergolzweg

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Juli 2017 die Mutation Ergolzweg zum Bau- und Strassenlinienplan Gesamtes Baugebiet beschlossen. Gemäss § 35 Abs. 3 RBG werden Bau- und Strassenlinienpläne, die sich auf einen kommunalen Strassenplan abstützen, vom Gemeinderat erlassen. Ein EGV-Beschluss ist daher für die vorliegende Mutation nicht erforderlich.

Die Planaufgabe gemäss § 31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) für den auftragspflichtigen Bau- und Strassenlinienplan Gesamtes Baugebiet, Mutation Ergolzweg findet vom 1. September 2017 bis 30. September 2017 statt.

Die Unterlagen können während der üblichen Schalterstunden auf der Gemeindeverwaltung Ormalingen eingesehen werden. Sie sind auch unter [www.ormalingen.ch](http://www.ormalingen.ch) abrufbar. Verbindlich ist jedoch das in der Gemeindeverwaltung aufliegende Exemplar.

Allfällige Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Der Gemeinderat

### Wenslingen



Hauptstrasse; Ersatz Wasserleitung – Verkehrsbehinderungen

Die Gemeinde Wenslingen ersetzt die Wasserleitung in der Hauptstrasse, Abschnitt Hintere Gasse bis Rösslibrunnen.

Die Bauarbeiten starten am Montag, 4. September 2017, und dauern voraussichtlich bis Mitte November.

Während der Bauarbeiten wird der Verkehr mittels Lichtsignalanlage geregelt. Der Postautobetrieb fährt weiter nach Fahrplan. Der Fussgängerverkehr entlang der Hauptstrasse bleibt gewährleistet.

### Läufelfingen



Bundesfeier

Die diesjährige Bundesfeier ist aus der Sicht des Gemeinderates ohne Probleme über die Bühne gegangen. Ein Dank geht auch an die Guggemusik Ruinegeischer für die gute Organisation.

### Baugesuche

Das Kantonale Bauinspektorat hat informiert, dass ab 2018 bei der Prüfung der Baugesuche keine Überprüfung auf Einhaltung der kommunalen Reglemente mehr stattfindet. Diese Arbeit geht neu in die Eigenverantwortung der Gemeinden über.

### Strommarkt

Die Gemeinde hat aufgrund der Teilliberalisierung des Strommarktes geprüft, ob ein Wechsel des Anbieters vorgenommen werden kann. Dafür wäre zwingend ein Bezug von mehr als 100 000 kWh/a an einem Bezugsort nötig. Diese Voraussetzung erfüllt die Gemeinde nicht.

### Musikschule

Der Kanton plant eine Neueinrichtung der Lehrpersonen der Musikschule in eine höhere Lohnklasse. Die Mehrkosten für die Regionale Musikschule Sissach würden sich auf ca. Fr. 100 000.– belaufen.

Anzeige

**Hohe Kosten, kein Nutzen!  
NEIN zum Margarethenstich**